

mansarbeit mache eine sportliche Betätigung unmöglich, wurden am treffendsten widerlegt — durch die Teilnahme an Sportwettkämpfen. In anderen Brigaden gab es Vorbehalte gegenüber der Beschäftigung mit Kunst, dem Besuch von Opern. Die Ehefrauen meinten, solche Veranstaltungen seien für sie zu schwer. Heute ist es vielen schon zu einem echten Bedürfnis geworden, Aufführungen des Dresdner Staatstheaters zu besuchen. Einführungsvorträge, Gespräche mit Künstlern usw. weckten dafür das Interesse.

Weiter legen wir großen Wert darauf, daß die Brigaden bei der öffentlichen Rechenschaftslegung über die Verwirklichung ihrer Wettbewerbsprogramme auch darüber berichten, was auf geistig-kulturellem Gebiet getan wurde. Die Parteigruppen haben sich auch mit dieser Problematik zu befassen.

Einige Lehren

Aus unseren bisherigen Erfahrungen lassen sich folgende Lehren ziehen: Im Vordergrund muß der ideologische Klärungsprozeß stehen. „Diesen geistigen Prozeß ständig zu fördern und zu vertiefen ist die Aufgabe aller Parteiorganisationen, der Staats- und Wirtschaftsfunktionäre, der FDJ und aller anderen gesellschaftlichen Organisationen“ (Bericht des Politbüros an das 4. ZK-Plenum). Denn die innere Bereitschaft der Brigaden und Kollektive, langfristige Kultur- und Bildungsaufgaben zu übernehmen, muß vorhanden sein, wenn die Pläne nicht nur beschriebenes Papier bleiben sollen. Die Bedingungen und Voraussetzungen sind oft recht unterschiedlich, deshalb darf nichts schematisch übernommen werden. Es ist ratsam, zuerst nicht zu viele Aufgaben aufzunehmen.

Das Anliegen der Kultur- und Bildungspläne wird gut erfüllt, wenn sie sich mit der betrieblichen Perspektive in Übereinstimmung befinden. Aus einer Fülle gleichgearteter Festlegungen in den Plänen der Brigaden und Kollektive leiten sich auch Schlußfolgerungen für die perspektivische Entwicklung der ideologisch-politischen Arbeit für den ganzen Betrieb ab.

Mit Hilfe der Lektorate oder der URANIA können gleichzeitig für mehrere Brigaden Vorträge über den Marxismus-Leninismus gehalten oder Vortragszyklen durchgeführt werden. Brigaden, die ein enges Verhältnis zu einem Schriftsteller, Musiker oder Maler haben, beziehen bei Aussprachen, Atelierbesuchen und anderen Veranstaltungen einen größeren Teilnehmerkreis ein. Diese Schritte müssen in den Plänen der BGL und Leiter der Betriebe zur Förderung der politisch-ideologischen Arbeit in den sozialistischen Brigaden und Kollektiven ihren Niederschlag finden.

Durch die Gewerkschaftswahlen sind neue Impulse für die Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens ausgelöst worden. Unsere Gebietsleitung und Parteileitungen aber werden jetzt den Gewerkschaftsleitungen noch besser helfen, damit sie die besten Erfahrungen bei der Ausarbeitung von Kultur- und Bildungsplänen schnell verallgemeinern und auch die Kulturobleute, die dabei eine wesentliche Rolle spielen, ständig unterstützen. Indem unsere Gebietsparteiorganisation darauf achtet, daß dieser Erfahrungsaustausch alle Brigaden und Kollektive erfährt und in Bewegung bringt, wird es uns gelingen, daß in unserem Industriezweig immer mehr Schrittmacher der Arbeit auch zu Schrittmachern der Kultur werden.

Erich Serzisko/Joachim Weber
Sekretäre der SED-Gebietsleitung Wismut

Ein vorbildlicher Genosse

Genosse Klaus Kühne (siehe Bild), Abschnittsleiter im VEB Pentacon Dresden, ist Mitglied der APO-Leitung Großgeräte-montage. Er gehört zu jenen Genossen, die sich in ihrer Arbeit mit den Schrittmachern verbinden, das Neue fördern und un-nachgiebig gegen Mängel an-kämpfen. Wegen seiner Einsatz-

bereitschaft, seines Kämpf ertums ist er bei den Arbeitern, Leitern und Angehörigen der Intelligenz gleichermaßen geachtet. Kollegin Gabriel aus der Pentaka-Montage sagt über ihn: „Unser Klaus ist ein wunderbarer Mensch. Er ist stets ausgeglichen, auch wenn er vor schwierige Situationen gestellt wird. Mit Geduld und Beharrlichkeit erläutert er politische Tagesereignisse, erklärt neue Aufgaben und informiert über betriebliche Belange. Was

wir besonders an ihm schätzen, ist, daß er auch für persönliche Angelegenheiten stets ein offenes Ohr hat und zu helfen versucht.“ Und Kollege Fuchs weiß zu ergänzen: „Ich arbeite mit Klaus schon viele Jahre zusammen. Er ist nicht nur ein Fach-experte, sondern auch mit Leib und Seele Mitglied der Partei. Er ist ein leidenschaftlicher Streiter für die Sache des Sozialismus.“

Genosse Klaus Kühne hat eine Entwicklung genommen, wie sie für viele junge Menschen in un-

DER LERER HAT DAS WORT